

**Ed Watzke**

## **Äquilibristischer Tanz zwischen Welten**

Forum Verlag Godesberg 1997

Während meiner Ausbildung zur Mediatorin hatte ich das Glück, Ed Watzke als Referenten zu erleben. Es war erst der fünfte Tag des Grundkurses – und er konfrontierte, provozierte, unterhielt, rührte und faszinierte uns mit Live-Darstellungen aus seiner jahrzehntelangen Praxis der Paartherapie und des Täter-Opfer-Ausgleichs (in Österreich: ATA = außergerichtlicher Tatausgleich). Ed spielte alle Rollen aus seinen Fällen selbst, schob Geschichten und Körperübungen ein, tanzte mit uns, erklärte, dass er als Kind wie Obelix in einen Zaubertrank gefallen sein müsse.

Erst als ich später in seinem Büchlein las, erfuhr ich, dass er die Übernahme all der Mediationsmethoden, die er uns demonstrierte, ausschließlich Fortgeschrittenen empfiehlt. Es war mir aber damals auch nicht wichtig, diese Methoden im einzelnen zu lernen oder zu üben. Vielmehr war es bereichernd und richtungweisend für mich zu erleben, wie mit Selbstvertrauen, Humor, Provokation und unbeirrbarer Lösungsorientierung selbst schwierigste erscheinende Fälle zur Lösung kommen können.

Heute schmökere ich immer mal wieder in diesem Buch, in dem er in sehr dichter Form die im Ideenlabor der Wiener ATA-Menschen entwickelten und erprobten Methoden darstellt. Dies sind das „Gemischte Doppel“ (besonderes Setting für Ko-Mediation mit Kontrahenten verschiedenen Geschlechts), das „Tandem“ (besondere Form des Mediationsdreiecks, das in hohem Maße nonverbale Signale der Kontrahenten nutzbar macht), das „Staffelrad“ (Bearbeitung von Konflikten eines Einzelnen mit einer Gruppe), sowie das „Handling sogenannter opferloser Konflikte“ (z.B. beim Straftatbestand „Volksverhetzung“).

Mindestens genau so wichtig wie die Erklärung dieser Settings sind mir jedoch die zahlreichen Exkurse, Geschichten, Literaturverweise (Pflichtlektüre: Karl Valentin), Aphorismen und Sprüche verschiedenster Provenienz.

Ich möchte mit den zwei Sprüchen schließen, die Ed Watzke dem Kapitel über das „Gemischte Doppel“ vorangestellt hat. Typisch für ihn: Sie stehen beide direkt hintereinander und schließen einander direkt aus. Oder doch nicht?

„I will always love you... *Whitney Houston*

Die bürgerliche Liebesheirat ist eine perverse Obsession. *G. Bataille*“